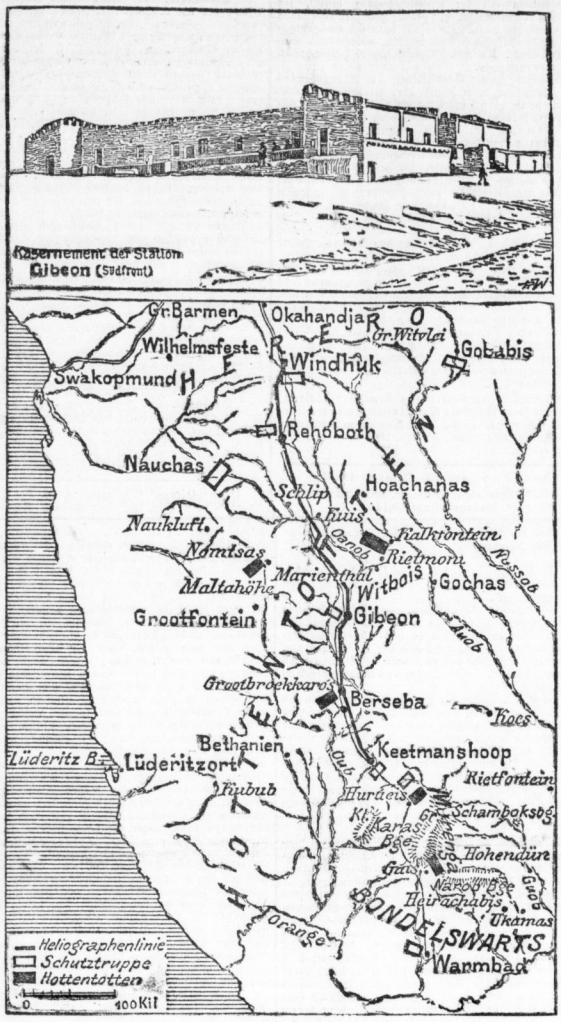


Karte zum Witboi-Aufstand in Südwestafrika.

Zur Erhebung der Witbois in Südwestafrika veröffentlichen wir heute eine genaue Spezialkarte des aufständischen Gebietes sowie eine Ansicht der Station Gibeon, welche sich mitten in der von den Witbois besetzten Gegend befindet. Vorläufig haben die Aufständischen bekanntlich in diesem Gebiet überall die Oberhand, sie besetzten die Station Nomtsas, wobei zwei Deutsche den Tod fanden und sind auf dem besten Wege, es den Herero gleich zu tun. Der Keetmannhooper Distriktshauptmann v. Burgsdorff wird von Hendrik Witboi als Geisel festgehalten. Die deutsche Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika ist viel zu schwach, um eine schnelle Unterdrückung des allgemeinen Aufruhrs bewirken zu können. Man muß sich daher auf einen langwierigen und kostspieligen Kolonialkrieg gefaßt machen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadt-Theater,** Sonnabend 22. Oktober. „Egmont." Das Goethe'sche Trauerspiel wurde hauptsächlich deshalb wiederholt, um eine neue Bewerberin um das Fach der ernsten Mütter vorzuführen, da leider noch keine Aussicht vorhanden ist, daß Fräulein Brandow ihre unterbrochene Tätigkeit bald wieder aufnehmen kann. Man schob daher die zweite Szene der Regentin wieder ein. Ich hätte es vorgezogen, wenn eine andere Auftrittsrolle für Fräulein Bruckmüller zu ermöglichen gewesen wäre. Die Margarethe von Parma ist schwierig und bietet doch einer Debutantin nicht hinreichende Gelegenheit, ihr ganzes Können zu zeigen. Die Szenen werden meistens beide gestrichen, sie sind nicht unumgänglich nötig, wie schon kein Geringerer als Schiller erkannte, und man bringt ihnen also auch kein tieferes Interesse entgegen. Doch war, wie unsere Repertoirverhältnisse augenblicklich liegen, keine andre Wahl zu treffen. Ich kann nun zu meinem Bedauern nicht sagen, daß Fräulein Bruckmüllers erstes Debut mich überzeugt habe: in ihr sei eine den hiesigen Ansprüchen genügende Heldenmutter gewonnen. Eine „Elisabeth" in Maria Stuart, eine „Isabella" in „Die Braut von Messina" usw. vermag ich mir von ihr kaum zu denken. Das Organ einmangelt der nötigen Kraft und Klangfülle. Es klingt trocken und scharf, überdies macht sich eine störende Art alles mit seltsamer Breite und schwerfälliger Betonung zu sprechen bemerkbar. Auch stößt Fräulein Bruckmüller etwas mit der Zunge an. Zu der Szene mit Machiavell läßt sich doch, besonders wenn die Regentin von Alba spricht, mehr Charakterisierungsvermögen zeigen. Von dem Moment an, wo Margarethe das Zimmer betrat, sah und hörte man wohl eine ausgereifte, gereifte und geängstigte Frau, vermißte aber die Herrschergröße und aufflammende Energie. Das war keine Fürstin, die einem Volke zu imponieren versteht. Vielleicht führt sich Fräulein Bruckmüller in einer ihr mehr zuzugedenden Rolle günstiger ein. Ich würde es aufrichtig wünschen, schon im Interesse des Repertoirs. Die Zeit ist ja jetzt auch bereits zu weit vorgeschritten, als daß man noch große Auswahl unter disponiblen Künstlern hätte. Mit dem Machiavell fand sich Herr Nonnenbruch nach Kräften ab. Ein individuelles Gepräge vermochte er ihm ja allerdings nicht zu verleihen. Die übrige Besetzung war die bekannte geblieben. B. Corony.

* **Stadttheater,** Sonntag, 23. Oktober. „Der fliegende Holländer", romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Dirigent: Kapellmeister Tittel. Mit dem kürzlich aufgeführten „Siegfried" verglichen, zeigt sich, welche Kluft dieses Jugendwerk von den späteren Musikdramen trennt. Wagner hat den Boden der alten Schule noch nicht gänzlich verlassen, noch nicht mit jeder Ueberlieferung gebrochen; sein Genie strebt aber schon mit mächtigem Flügelschlag jenen Zielen zu, die fast unerreichbar schienen. Ein Tongemälde von übermütigender Großartigkeit ist die Ouvertüre. Man meint die wilden, schäumenden Wogen daher rollen, die entfesselten Naturgewalten miteinander kämpfen zu hören. Jedes Instrument wird zum beredten Ausdrucksmittel und schildert die grauenhaft-düstere Stimmung, welche dieses Werk von der ersten bis zur letzten Szene beherrscht. Selbst in der Spinnstube, so hell und freundlich sie sich auch ausnimmt, so vergnügt und sorglos die blühenden Mädchen auch scherzen, ragte das Unheimliche, Gespenstische hinein, denn an der Wand hängt das Bild des ruhelosen Seefahrers und Senta vermag, in ahnungsvolle Träumereien versunken, den Blick nicht davon abzuwenden. Die von Herrn Kapellmeister Tittel, den wir als trefflichen Wagner-Dirigenten kennen und schätzen, geleitete Aufführung darf sich dem Besten, was bis jetzt in dieser Saison geboten wurde, anreihen. Der Holländer des Herrn Soomer ist nun zu einer prächtigen Leistung ausgereift. Die Tongebung blieb immer schön und edel. Die große, unendlich anspruchsvolle Szene des ersten Aktes ließ jetzt auch in Hinsicht auf dramatische Ausgestaltung kaum noch einen Wunsch offen. Der Künstler wird ohne Zweifel bald zu den glänzendsten Interpreten der Holländer-Partie gehören. Einen sensationellen Erfolg hatte das herrliche Duett mit Senta, in welchem sich auch Fräulein Stoll durch Tiefe der Empfindung und seelenvollen Vortrag auszeichnete. Die beiden Stimmen vereinigten sich zu schönster Klangwirkung, so daß nach dem Abschluß die Beifallskundgebungen nicht verstummen wollten. Herr Rabot hat an seinem Daland auch noch tüchtig gearbeitet und verbessert. Nur fast im ersten Akt der Text nicht durchweg fest. Die derbe Gemütlichkeit des alten Seefahrers und seine Freude am Gewinn traten jetzt deutlicher hervor. Die schwächste Seite der Aufführung war der Erik des Herrn Becker. Die Partie wird häufig und keineswegs mit Unrecht vom Heldentenor gesungen. Herrn Beckers Stimme klingt in der Mittellage angenehm, in der Höhe aber unsicher und gepreßt, auch scheint das Organ leicht zu ermüden, denn im dritten Akt war der Sänger bereits sehr ermüdet und konnte höher liegende Stellen nur mehr mit Mühe bemeistern. Das Spiel ist auch noch zu ungleich und zu hastig. Daran mag ja vielleicht das leidige Lampenfieber schuld gewesen sein; aber ein Erik, der zu den übrigen Vertretern der Hauptpartien paßte, stand nicht auf der Bühne. Möglicherweise bewährt sich Herr Becker in einer entschieden lyrischen Partie besser; ob seine Stimme dafür genügend Schmelz, Weichheit und Biegsamkeit besitzt, bleibt freilich abzuwarten. Es käme eben auf den Versuch an. Sehr brav sang Herr Gryselli das Steuermannslied. Die Mary des Fräulein Ulrich war ziemlich farblos, sowohl im Gesang als in der Darstellung. Die Regie führte Herr Raven in verdienstlicher Weise. Herr Kapellmeister Tittel hatte die Schönheiten der Partitur sorgfältig herausgearbeitet. Die schwungvolle Ausführung der Ouvertüre erntete allgemeine Anerkennung.

B. Corony.

* **Neues Theater,** Sonntag, 23. Oktober. „Traumulus", tragische Komödie in fünf Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke. Die Novität, welche in Berlin trotz einer von verschiedenen Seiten laut werdenden Opposition, doch viel Beifall fand und auch hier vor ihrem Erscheinen schon tüchtig Staub aufwirbelte, ging heute vor einem gespannt lauschenden Publikum in Szene. Ob sie es wert ist, daß zwei Theaterdirektoren fast auf dem Punkte standen, um ihretwillen einen Rechtsstreit auszufechten? — Der Erfolg des ersten Abends war ja freundlich genug, und wenn er auch nachhaltig ist, dann wird Herrn Direktor Mauthner zu gratulieren sein. Er hat Opfer gebracht, doppelte sogar, weil er in Hinsicht auf verschiedene Rollen mehrere von früher her hier schon bekannte und geschätzte Künstler dem Ensemble wieder einreihen mußte. Die Herren Irwin und Weber sind zu uns zurückgekehrt und daß betrachte ich als großen Vorteil für das „Neue Theater". Die Novität erinnert, wenn auch im gegenständlichen Sinn, an „Fischchmann als Erzieher". Man findet auch Anklänge an eine Reihe sonstiger bekannter Stücke. Die Komödie spielt in Schulkreisen und will darauf hinweisen, wie nötig einerseits sorgfältige Ueberwachung der Jugend, anderseits aber auch größte Milde und Nachsicht, sowie Schonung des Ehrgefühls sind. Der Stoff an und für sich ist nicht sonderlich reich und der Inhalt dieser fünf Akte daher schnell erzählt. Dem Direktor Dr. Niemeyer, einem durchaus idealangelegten Menschen von welcher Gemütsart, wurde von seinen Schülern und Pensionären der Name „Traumulus" gegeben. In der Tat gehört Niemeyer zu jenen Träumern, die in ihrer eigenen Welt leben und für welche die häßliche, ernüchternde Wirklichkeit eigentlich gar nicht existiert. Er sieht alles so zu sagen in dem Lichte, das seine eigene reine und edle Seele ausstrahlt. Der schon ziemlich bejahrte Mann besitzt eine junge, hübsche Frau, die leichtfertig unter schwärmt und sein festenfestes Vertrauen mißbraucht, er besitzt auch einen Sohn erster Ehe, der vollständig entartet ist, Schulden macht, seine Studien vernachlässigt und sogar Wechselfälschungen begeht. Der Idealist weiß nichts davon, ebensowenig ist ihm bekannt, daß seine Schüler eine geheime Verbindung gegründet und Zusammenkünfte im Keller eines Bäckermeisters haben, wo lustige Kneipereien abgehalten und Umsturzpläne geschmiedet werden. Dr. Niemeyer hat einen Lieblingsschüler, namens Kurt von Zedlitz. Dieser ist seinem Lehrer im Grunde von Herzen ergeben, was ihn aber dennoch nicht hindert, den verehrten Mann zu belügen und zu betrügen. Der junge Mensch gerät in die Netze einer Schauspielerin und besucht mit ihr ein verrufenes Lokal. Traumulus erfährt es und stellt Kurt zur Rede. Er leugnet, um die Dame nicht zu kompromittieren und erhält Stubenarrest. Die Reue regt sich jetzt in ihm. Kurt beschließt sich zu bessern und will auch seine Mitschüler wieder auf den rechten Weg zurückführen. Deshalb verläßt er trotz des Verbotes heimlich das Haus und eilt dorthin, wo der Geheimbund „Antityrannia" eben wieder eine Sitzung abhält. Das Schicksal will, daß gerade jetzt die „Geheimbündler" entdeckt und zur Rechenschaft gezogen werden. Vergebens bemüht sich Kurt, seinem Lehrer zu erklären, wie alles kam und weshalb er sich dieser Uebertretung des Verbotes schuldig machte. Traumulus schenkt ihm keinen Glauben mehr. Dadurch wird Kurts Ehrgefühl so tief verwundet, daß er sich erschießt. Dr. Niemeyer erfährt, daß er dem armen Jungen unrecht getan, daß er ihn zum Selbstmord getrieben hat. Diese furchtbare Erkenntnis schmettert ihn zu Boden, macht auf immer einen gebrochenen Mann aus ihm. Möglich, daß die Autoren den Stoff ihrer Komödie zum Teil der Wirklichkeit entnommen haben. Verschiedene Vorgänge im Hause des Traumulus sowie das Gebaren seiner Schüler und Pensionäre deuten darauf hin. Aber sollte es wirklich Philologen geben, die in so traumwandelndem Zustand durch die Welt gehen und weder Augen noch Ohren für das haben, was sich in ihrer nächsten Nähe zuträgt? Zu der Haupthandlung, welche kaum für ein den Abend füllendes Stück reichen würde, gesellen sich allerlei Nebenmotive, die nur lose mit ihr zusammen hängen und daher als überflüssig empfunden werden. Ein ausverkauftes Haus lohnte die sehr gut gegebene Novität mit Beifall. Ganz ausgezeichnet waren die Herren Irwin (Direktor Dr. Niemeyer) und Weber (Landrat v. Kannenwurf). So schroffe Gegensätze, wie diese beiden Charaktere müssen, wenn entsprechend ausgeprägt, einen nachhaltigen Eindruck machen. Obschon zu sehr Idealist und Träumer nimmt Traumulus doch die volle Sympathie des Zuschauers in Anspruch. Herr Irwin bot denn auch sein Bestes, besonders im vierten Akt in der Szene mit dem Landrat, die überhaupt eine der wohlgelungensten und wirksamsten des Stückes ist. Ergreifende Wahrheit lag in seinem Spiel, als Niemeyer erkennen muß, wie sehr er sich selbst täuschte, und wie wenig seine Anschauungen im Einklang mit der Wirklichkeit standen. Herr Nößler gab den Landrat so schneidig und fast möchte man sagen so herzlos wie möglich. Der Oberpriimaner Kurt v. Zedlitz war von Herrn Camillo Rudolph sauber aufgefaßt und durchgeführt, nur hätte der junge Mensch, dem es nicht an Courage zu leichsinnigen Streichen fehlte, nach der durchschwärmten Nacht und dem empfangenen Verweis nicht gar so weinerlich und zerknirscht um Verzeihung bitten sollen. Zwar statteten ihr die Dichter mit einer ziemlichen Dosis von Weichlichkeit aus, aber ein klein wenig gefaßter und männlicher konnte er sich dessenungeachtet zeigen. Daß Fräulein Fernando eine gute Vertreterin der Lydia Lint sein würde war vorauszusehen. Sie hat das Zeug dazu, Lebedamen, die sich durch nichts verblüffen lassen, pikant darzustellen. Die übrigen Mitwirkenden haben nur kleine Rollen. Die junge, leichtlebige und gemütlose Frau Jadwiga gab Fräulein von Kollendt, den verbummelten Studenten Fritz Niemeyer Herr Mauthner, so wie es in den Rahmen des Stückes paßte. Herr Weber hatte zwei Rollen übernommen: den Major Kleinfüber und den Polizeiinspektor Hoppe, ebenso Herr Selle den Fabrikanten Goldbaum und den Pedell Schinke. Seine bekannte Kunst führte Herr Deutschmann als Bäckermeister Schladebach ins Treffen. Schade, daß der Bühnenraum so beschränkt ist. Darunter litt ganz besonders die Kneipszene der Verbindung „Antityrannia". Die Novität gefiel und zwar insbesondere der zweite Akt, welcher vorzüglich ging.

Hausfrauen gebrauchet
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.

Zur
Citronensaftkur

geg. **Gicht, Rheuma, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Gallenl. usw. Trültzsch's naturreiner Citronensaft** aus fr. Früchten **ohne** Alcohol u. Zusatz (ganz haltbar) zu Küchenzwecken u. Getränken **Probefl. gratis u. franco** Ausführl. Gebrauchsanweisung u. Berichte erhältlich **120 Ctr. 6** Mk. frco. u. Kiste frei. **Berlin 1 Kilo 3** Mk. frei Haus. 14 gold. Med. Nur echt m. Plombe H. T.
Heinrich Trültzsch, Berlin N., Boyenstr. 37.
Bisherigen Hofl. Hofjäger.
Zu **Halle** bei **Sprengel & Rink,** Leipzigerstraße 2, in Flaschen zu 60 Pfg., 1,10, 2,10 u. 3,10 Mk.

Bier! — Cognac! — Gnadauer Bretzel!

Scheint der Piccolo auf dem Bahnsteig! — „Hol's der Kuckuck", brummt ein total erfrorener Herr, „wenn der Kerl jetzt statt der „echten Gnadauer" die „echten Fay's Sodener" hätte, ich gäb ihm dreifachen Lohn dafür! Ich reise sonst nie ohne Fay's Sodener Mineral-Pastillen, heut' aber hab' ich sie vergessen und nun bin ich dem Einfluß des zugigen, kalten Coupés hilflos preisgegeben. Aber das soll mir eine Warnung sein: Die Fay's Sodener kommen mir nicht mehr aus der Tasche. Für **85** Pfg. überall erhältlich. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Fragen Sie die Eltern der Kinder, welche Bleyle's Knaben-Anzüge tragen, ob sie jemals ein haltbareres, gesundheitsförderlicheres und billigeres Kleidungsstück gekauft haben. Alleinverkauf für Halle a. S, bei Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19041025038/fragment/page=0001

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 23. Oktober. (Ein Kranz mit einer sonderbaren Inschrift) ist am Kaiser Friedrich-Denkmal vor dem Brandenburger Tor niedergelegt worden und lag gestern noch dort. Der aus Lorbeer, Palmen und Chrysanthemen gewundene Kranz hat eine weiße Schleife mit goldenen Fransen. Auf der einen Seite der Schleife liest man wörtlich: „Die dankbare Tochter dem geliebten Vater, dem Kaiser Friedrich." Auf der anderen Seite stehen die Worte: „Ruhe sanft." Wer den Kranz niedergelegt hat, wußten auch die Schutzmannsposten nicht zu sagen.

* **Berlin**, 23. Oktober. (Selbstmord.) Aufsehen erregt der Selbstmord des 76jährigen Rentners Edmund Diederich aus der Elisabethstraße. Der Mann betrieb 26 Jahre lang ein Möbeltransportgeschäft mit 40 Arbeitern. Als er vor 10 Jahren Witwer wurde, übergab er es einem Neffen, der es vor 6 Jahren weiter verkaufte. Diederich war seitdem Rendant der Darlehnskasse des 125. Stadtbezirks und bewohnte für sich allein ein Zimmer. Zu vorgestern abend hatten sich drei Vorstandsmitglieder bei ihm zu einer Sitzung angemeldet. Die Herren fanden keinen Einlaß und wandten sich an die Revierpolizei, die nun das Zimmer durch einen Schlosser öffnen ließ. Man fand den Greis als Leiche am Ofen hängen. Ob an den Kassengelbern etwas fehlt, ist noch nicht festgestellt.

* **Berlin**, 23. Oktober. (Ein Zeitungsjubiläum.) Zu voriger Woche feierte die „Vossische Zeitung" ihr 200jähriges Bestehen. Sie ist das älteste Berliner Blatt. Im Jahre 1704 hatte der Buchhändler Rüdiger das Privileg zur Herausgabe eines Wochenblattes erhalten, aus dem sich dann die „Vossische Zeitung" entwickelte. Nachdem Rüdiger Jan. 1751 gestorben war, ging das Unternehmen an den Schwiegersohn Chr. Fr. Voß über, der auch Eph. Gotthold Lessing als Redakteur gewann. Von 1785 an führt das Blatt — das Voß „Staats- und Gelehrte-Zeitung" bezeichnete — den Namen „Vossische Zeitung".

* **Hamburg**, 23. Oktober. (Zum Raubmordversuch.) Frau Konsul Dürfeld, gegen die am 19. d. Mts. ein Mordversuch verübt worden war, ist heute vormittag gestorben. Der Täter, ein 25 Jahre alter Tapeziergehilfe namens Theodor Sievers, ist heute verhaftet worden. Er ist geständig.

* **Kulm**, 23. Oktober. (Feuer in einer Kaserne.) Vorgestern abend gegen 11 Uhr entstand Feuer im Mittelbau des ehemaligen Kadettenhauses, worin das Jäger-Bataillon untergebracht ist; der Mittelbau ist mit der ganzen dort befindlichen Munition ausgebrannt.

* **Czarnikau**, 23. Oktober. (Ueber ein schweres Jagdunglück zu Smieszkowo bei Czarnikau wird gemeldet: Der Gutsbesitzersohn Machowitzki, der in der Abenddämmerung auf den Anstand gegangen war, erschoß aus Versehen einen zwölfjährigen Knaben, der im Jagdgebiet Pilze sammelte. Der unglückliche Schütze hatte ihn für ein austretendes Reh gehalten; der Mann stellte sich sofort dem Distriktskommissar.

* **Braunschweig**, 23. Oktober. (Unterschlagungen.) Der beim Oberforstamte Walkenried angestellte Forsterlehrer Karl Nolte hat sich der hiesigen Polizeidirektion mit der Selbstbezichtigung gestellt, seit April d. Js. fortgesetzt Unterschlagungen, deren Höhe er auf etwa 2000 Mark angibt, begangen zu haben. Nolte hatte sich am Sonntag aus Walkenried entfernt und sich nach Holland begeben, wo er von Bauerneinlägern um das Geld betrogen sein will. Darauf kam er hierher zurück. Er ist 36 Jahre alt und verheiratet.

* **Wien**, 23. Oktober. (Zur Verhaftung des Bankdieners Jenner.) Nach der bisherigen Untersuchung über die Unterschlagungen des verhafteten Jenner scheint es sich dabei um ein weit verzweigtes und wohl vorbereitetes Komplott zu handeln, als dessen Haupt der gleichzeitig mitverhaftete Gottstein gelten kann. Gestern ist ein Freund Jenners namens Schädt verhaftet worden, der Jenner Kleidungsstücke verschafft und für diesen Dienst 25 000 Kronen erhalten hat. Die Angabe Jenners, daß er das Geld vergraben habe, hat sich als ein auf Irreführung der Polizei berechnetes Manöver herausgestellt. Der verhaftete Gottstein, bei dem 5000 Kronen gefunden wurden, gestand, daß er seinem Wiener Quartiergeber ein Paket mit 100 000 Kronen gegeben hat, und gab an, dieser habe angenommen, daß es nur Photographien enthalte. Tatsächlich sind bei dem Quartiergeber Gottsteins, einem Metallschleifer, 100 000 Kronen gefunden worden. 27 000 Kronen sind bei einem Bruder Schoebels untergebracht, der gleichfalls verhaftet worden ist.

* **Christiania**, 23. Oktober. (Erdbeben.) Gegen 11½ Uhr vormittags wurden hier Erderschütterungen verspürt. Einige Schornsteine stürzten ein, andere wurden derartig beschädigt, daß sie niedergerissen werden müssen. Auch aus Ortschaften am Christianiafjord sowie aus Arendal, Christiansand und Eberum werden Erdbeben gemeldet, die sich ebenfalls in Malmö und ganz Südschweden bemerkbar machten. — Aus Aalborg wird gemeldet: Heute gegen mittag wurde hier eine ziemlich starke, eine halbe Minute andauernde Erderschütterung verspürt. Auch in Frederikshavn, in Hjörring und anderen Orten Nordjütlands wurden Erderschütterungen wahrgenommen.

* **St. Louis**, 23. Oktober. (Prämiierung deutscher Firmen.) Fast sämtliche Aussteller der deutschen Nahrungsmittelabteilung der Weltausstellung sind prämiiert worden. Neun Weinfirmen haben einen Ehrenpreis, neunzehn Firmen die goldene, siebzehn die silberne und sechs die bronzene Medaille erhalten.

Voraussichtliches Wetter am 25. Oktober 1904.

Bei Südost- bis Südwestwind teils heiter, teils bunstig und mäßig warm. Keine oder geringe Niederschläge.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

* **Diebstähle.** Die bereits achtmal vorbestrafte Arbeiterin Friederike Pflug hat am 5. August d. Jahres der Frau R. ein Paar Damenknopfstiefel gestohlen. Sie ist geständig und wird wegen Diebstahls in wiederholten Rückfalle zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Am 2. Juli hat der Arbeiter Ignaz Tarzykowski, der auch schon oft, und darunter mit Zuchthaus vorbestraft ist, dem Gutsbesitzer K. eine Anzahl Kleinigkeiten entwendet, weshalb er mit 4 Monaten Gefängnis bestraft wird. — Wegen schweren Diebstahls erkannt das Gericht gegen den 14 Jahre alten Gutsjungen Max Reiff aus Schladitz auf 3 Wochen Gefängnis. R. erbrach am 19. August den in einer Kammer befindlichen Koffer des Knechtes Otto W. und entnahm demselben 4,30 Mk., welche er bei Gelegenheit des Erntefestes vernaschte.

* **Einen „vergnügten Tag"** wollten sich der Arbeiter Karl Weigel und der Maurer Alwin Wiegand machen, als sie am 4. Juli eine hiesige Animierkneipe besuchten. Sie gaben sich als Bauunternehmer aus und erzählten, daß sie im Besitze größerer Geldmittel seien. Die Bestellungen der Gäste, die sich ziemlich freigebig erwiesen, wurden prompt ausgeführt, und es wurde in der Folge nicht nur Wein, sondern auch 3 Flaschen Rotwein und 1 Flasche Sekt getrunken, so daß die Zeche schließlich auf 35,80 Mk. angelaufen war. Als nun die Kellnerin Bezahlung verlangte, ehe sie weitere Getränke verabreichte, stellte sich heraus, daß Weigel nur 8 Mk. besaß, Wiegand aber überhaupt nicht im Besitze von Barmitteln war. Wiegand suchte das Weite, während Weigel von einem inzwischen herbeigerufenen Polizeisergeanten festgenommen wurde. Weigel behauptet, er sei von der Kellnerin zum Trinken eingeladen und daher zur Bezahlung des Weines nicht verpflichtet; das Bier habe er bezahlen wollen. Die beiden Angeklagten waren wegen Betrugs am 16. September vom Schöffengericht zu 3 Tagen bezw. 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung der Angeklagten wird das Urteil in der Weise abgeändert, daß der noch nicht vorbestrafte Weigel zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt wird. Die Berufung des Wiegand, der schon 9 Mal und außerdem bereits wegen Betrugs vorbestraft ist, wird dagegen verworfen.

* **Diebstahl.** Der „Arrist" Emil Schneider kam am 12. September auf seiner Wanderung durch das Dorf Lensel. Hier lag er in der Parterrewohnung des Gärtnereiarbeiters St. einen neuen Jackett-Anzug liegen, den er durch das offenstehende Fenster entwendete. Der Diebstahl wurde entdeckt und der Angeklagte verhaftet. Sch. wird wegen Diebstahls in wiederholten Rückfalle zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Asthma,

Lungenleiden und Magenleiden,

(die am häufigsten vorkommenden Symptome sind: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweisse. — In der Regel kalte Hände und Füsse. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem, pfeifendem Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung etc. etc.) behandelt das seit 1881 bestehende

Kur-Institut „Spiro spero"

in Niederlössnitz bei Dresden, Hohestr. 36g

Laboratorium für chemisch-mikroskopische Urin- u. Sputa-Untersuchungen.

Auch bei hohem Alter des Patienten denkbar günstigster **Kurerfolg.**

Zeitungen:

Die **„Dresdener Nachrichten"** schreiben in Beantwortung einer Briefkasten-Anfrage: „Soviel ich gehört, beruht die Kur auf physiatrischen Prinzipien. Von Bekannten habe ich erfahren, dass durch diese Kur in der Regel der versprochene Erfolg erreicht wird, unheilbar erscheinende Fälle werden gar nicht in Behandlung genommen. Das Geschäftsgebahren wurde mir als durchaus reell geschildert."

Der **„Stadtmissionar" in Emden** schreibt im Briefkasten der No. 44: „Die Anzeigen nehme ich deshalb ohne Anstoss auf, weil ich von dem Erfolge der Kur mich selbst in Emden und Umgegend überzeugte."

Aerzte:

Dr. med. Wolf in L. schreibt: „Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studiert, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basiert gefunden".

Dr. med. S. in Z. schreibt: „Aufmerksam gemacht durch einen verzweifelten Fall von Lungentuberkulose in hiesiger Gegend, den Sie nach Ihrer Methode mit Ihrem Apparate und allgemeiner Hydral-Behandlung, wie es mir scheint, zur Besserung zu bringen etc. Ihre Methode erscheint mir sehr rationell und verpflichten mich zu sehr grossem Danke, wenn Sie mich in der Anweisung derselben unterstützen wollen".

Dr. med. Klein in O. schreibt: „Als praktischer Arzt hatte ich Gelegenheit, zwei Patienten zu beobachten, die an Emphysema pulm. (Lungenerweiterung), infolgedessen schwerer chron. Bronchitis und asthmatischen Anfällen litten, bei denen alle möglichen therapeutischen Massregeln ohne Erfolg angewendet wurden. Diese Patienten suchten endlich Sie auf und nahmen Ihre therapeutischen Anordnungen zu Hilfe. Beide Patienten fühlen sich jetzt ziemlich gut und können ihrem Berufe nachkommen. Angeregt durch diese Erfolge, bin ich so frei, Sie zu bitten, da ich jetzt eine sehr schwere Bronchitis chronica in Behandlung habe, etc. etc."

Patienten:

Als ich, es war in meinem 16. oder 17. Jahre, also in meiner frühesten Jugend, anfing, schwerere Arbeiten zu verrichten, spürte ich immer Stiche und Schmerzen in der linken Brustseite. Auch habe ich zu der Zeit ca. 3 Wochen an Lungen-Entzündung gelegen. Ich bin wohl wieder gesund geworden, doch musste ich stets morgens kurz nach dem Aufstehen ganz festen grünlichen oder gelblichen Schleim auswerfen, der sich gewöhnlich sehr schwer löste. Auch husten musste ich viel, wenn auch nicht so stark, denn ich unterdrückte ihn möglichst. Der Schleimauswurf wurde von Jahr zu Jahr stärker. Ich habe die verschiedensten Aerzte konsultiert, doch all ihre Tee's, Sauerbrunnen und Midizinen halfen nichts. Trotz meines schlechten Ausschens kam ich zum Militär. Dort wurde mein Leiden durch Anstrengungen und Strapazen bedeutend verschlimmert. Dann habe ich mich wieder an verschiedene Aerzte gewandt, auch an solche, die mich brieflich behandelt haben und berühmt sein sollen, aber alles war umsonst. Ich habe kuriert und's „Geldausgeben" hat nicht aufgehört, aber dennoch nahm meine Krankheit immer mehr zu. Die Schmerzen in der linken Brustseite traten manchmal so stark auf, dass ich nicht im Stande war zu arbeiten, also vollständig arbeitsunfähig wurde. Nachdem ich durch Quacksalbern genug Geld ausgegeben hatte, beschloss ich, nie wieder einen Arzt anzugehen. Durch einen Zufall jedoch wurde ich auf dem Bezirkskommando, wo ich eine Uebung wegmachen sollte, jedoch zurückgestellt wurde, von einem Unbekannten, dem es ebenso wie mir ergangen war, auf Sie aufmerksam gemacht. Der betreffende Mann befand sich in Ihrer Behandlung und sprach sich befriedigend über Ihre Kur aus. Daraufhin entschloss ich mich, noch einen letzten Versuch zu machen. Obwohl ich auch schon in verschiedenen Zeitungen auf Ihr Institut aufmerksam gemacht wurde, getraute ich mir, durch Schaden klug geworden, nicht wieder auf so etwas einzugehen, und wandte ich mich also nun an Sie, weil mir jener Unbekannte dazu geraten. Ich begann nun Ihre Kur, jedoch noch immer mit Misstrauen, konnte aber schon in den ersten Kurwochen eine Besserung wahrnehmen, die, wenn auch langsam, aber stetig fortschritt. Die Kur war durchaus nicht kostspielig und so habe ich dieselbe genau nach Vorschrift immer und immer weiter mit eiserner Geduld fortgesetzt. Manchmal war ich daran, die Kur einzustellen, doch der Gedanke, dass ich gesund werden will, und Ihre Kur das Einzige noch ist, auf welche ich meine Hoffnung setzen konnte, hat mich davon abgehalten. Heute nun bin ich kerngesund und habe auch ein anderes Aussehen wie früher. Alle Leute sagen, dass ich mich sehr wesentlich verändert habe und mein Aussehen ein bedeutend besseres geworden sei. Früher konnte ich kaum unter die Leute gehen, denn überall wurde mir etwas angehängt. Entweder sagten die Leute, dass ich nicht mehr lange hier herumlaufen würde, oder ich sehe aus wie der reine Tod etc. Viele sagten auch, dass ich das 30. Lebensjahr nicht erreichen würde, da jeder an Lungenschwindsucht leidende junge Mensch noch vor dem 30. Lebensjahre sein Leben aushaucht. Heute bin ich Gott sei Dank schon über die „30" hinaus und hoffe ich, so Gott will, auch noch weiter zu leben. Nie aber hätte ich meine Gesundheit wieder erreicht, wenn ich mich nicht in meiner Not noch zuletzt an Sie gewendet hätte, und habe ich daher Ihnen meine Gesundheit und mein Leben zu verdanken.

Ihnen hierdurch nochmals meinen aufrichtigsten Dank für Ihre Bemühungen, durch welche es Ihnen gelungen ist, mich wieder vollständig herzustellen. Ich werde nicht versäumen, Sie in Bekanntenkreisen zu empfehlen. Hochachtungsvoll und ergebenst!

Johann Cziehy, Landwirt.

Vorstehende Unterschrift wird von mir beglaubigt.

Kgl. Dombrowka, den 10. April 1904.

Bez. Oppeln.

(L. S.) Der Gemeindevorstand. Cieby.

C. Rich. Ritter, Großherzogl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. Größtes Lager der Provinz. Reparaturen, Stimmungen.

In einer Nacht verschwinden Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, Mitesser, bei Gebrauch von Dr. Kuhn's Edelweiß-Crême Mk. 1.50 — Seife 60 Pfg. — Viele Anerkennungen. Nur echt hier: Hirschapotheke, Markt 17, Löwenapotheke, Markt, sonst in allen Apoth., Drog. u. Parf.

O. Ballin sen., Parf., Leipzigerstr. 91, E. Richter, Parf., Leipzigerstr. 66.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Krzph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Wurzelbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—

Dankschreiben gehen täglich ein.

Bes.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoeharz, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0.5.

Zu haben in den Apotheken.

Ottoman.

Staats-Eisenbahnloose

für ganz Deutschland gesetzl. erlaubte Prämien-Obligationen

Haupt-Prämien **3×600,000** Mark Frcs.

Ausziehung sofort, ohne Abzug. Nächste Ziehung bevorstehend!

Keine Ratenloose.

Verlangen Sie umgeh. Prospect d. L. Wolff, Frankfurt a. Main B.-Adalbertstr. 10 a.

Geprüfte Krankenpflegerin empf. sich auch zur Wochenpflege **Friedrichstraße 5, II.**

Tanzunterricht.

Den werten Teilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am **27.** und **28. Oktober** im **Hotel Kaiser Wilhelm,** Bernburgerstrasse 13, beginnt. Das Nähere werden wir durch unseren Boten rechtzeitig mitteilen. Weitere gefl. Anmeldungen — auch für den gleichzeitig beginnenden **Sonderkursus** für **jüngere** Mädchen — erbitten wir in unserer Wohnung, **Kurfürstenstr. 8** oder **Blumenthalstr. 11** von 11—4 Uhr.

E. u. F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Piano- Reparatur u. Stimmung **A. Ahlheit,** 5. Vereinsstrasse 2.

Französische Spielschule für jüngere Kinder. Mademoiselle **Bovay, Karlstr. 9, pt.**

Reelle Kur

bei **Blasen-, Harn-, Nieren-, Leberleiden, Ausfluß u. Diabetis** durch

Boldo-Tee.

Bestandteile: Boldoblätter aus Peru. a 1 M zu haben in den Drog. von Apoth.

C. Kuhnt, Gr. Ulrichstr. 51 und **O. Ballin jun.,** Leipzigerstr. 63.

Schneiderin empf. sich in u. auf. d. Hause Kl. Sandberg 23. II. r.

K. Mauersberger,

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe jeder Art, Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Federn, Handschuhe.

Spezial-Einrichtung für Gardinen-Reinigung.

6 eigene Läden in Halle.

Annahme-Stellen bei: E. Galander, Gr. Steinstrasse 44. **O. Schröder,** Merseburgerstr. 62.

Abholen und Rückliefern kostenfrei.

Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.

Fernsprecher 1248 und 1252. **Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.**

Bei **Flechten** aller Art, Drüsenleiden, Hautausschlägen, **Offenen Beinen** u. s. w. hat sich die in ihren Hauptbestandteilen seit 1806 bekannte altberühmte

Ripp'sche Heilsalbe

auf das beste bewährt. a Dose 2 Mark, 3 Dosen 5 Mk. gegen Nachnahme durch meine Versand-Apotheke.

Allein berechtigter Fabrikant:

A. Ripp, Dresden 55, Arnoldstr.

Zahlreiche Dankschreiben.

Bestandteile: Terpentin 10, Öl 20, Paraffin 20, Wachs 20, Myrrhen 3, Ambra 1, essigsaure Tonerde 10, Perubalsam 10, Borsäure 2, Salicylsäure 4.

Herren- Filz-Hüte, Handschuhe, Träger, Krawatten, Wäsche empfiehlt

Chr. Voigt, Leipzigerstr. 16.

Hochfeine Speise-Kartoffeln a Ztr. 3,30 Mk., 5 Ztr. 30 Pfg. empfiehlt **Otto Just,** 2. Wuchererstr. 45, i. Hof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19041025038/fragment/page=0002

Wachstuchdecken
für Kommoden,
45, 65 Pfg.
Wachstuchdecken
für Tische,
95 Pfg., 1,10, 1,35, 1,50 Mk.
Wandschoner
für Waschtische,
38, 45, 95 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.
5 Prozent Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Größte Auswahl
staubfreier
Bettfedern
zu den billigsten Preisen
offeriert
H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Spottbillige Gelegenheitskäufe!
Außerdem noch
5% Rabatt.
1 gr. Posten Lederwaren
in Hand- u. Reisetaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Schultornister, Bädekertaschen u. dergl.
1 gr. Posten
Bilderrahmen, Vasen mit Blumen, Aufsätze, Figuren, Bilder, Spiegel, sowie Dekorations-Gegenstände, Fächer, Nippsachen jed. Art u. s. w.
1 gr. Posten
Krawatten, neueste Muster, sowie Regenschirme, Spazierstöcke, Hosenträger u. s. w.
1 gr. Posten
Photographie- u. Postkarten-Albums, Gürtel, Schmucks u. Halsketten, Broschen, Armbänder u. and.
zur Hälfte des Preises.
P. Fenner,
Gr. Ulrichstraße 40.
Rabattmarken werden in Zahlung genommen.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtigster Herzenswünsche erhielt ich Deutsches Reichs-Patent.
Ausführliche Broschüre Mk. 1,20.
R. Oschmann,
Konstanz D. 100.

Das größte
Ein- und Verkaufs-Geschäft
neuer und gebrauchter
Möbel,
Pianinos, Geldschränke, Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen
Friedrich Peileke,
Halle a. S.,
Geiststrasse 25, Tel. 2450,
empfiehlt sein stets großes Lager
ganzer Ausstattungen
sowie
einzelner Möbel.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 der Begräbnis-Ordnung vom 31. August 13. Oktober 1887 haben wir die auf dem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnisstellen

im Quartier I

Nr. 427, verliehen am 20. August 1851 an Fräulein Pauline Naumann,
Nr. 548, verliehen am 26. Juni 1855 an Fräulein Agnes Petersen,

im Quartier III

Nr. 1557, verliehen am 24. Mai 1871 an Frau Friederike Koeppe geb. Staude

mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen.

Halle a. S., den 18. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung,

betreffend die Personenstandaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung in der Stadt Halle a. S.

Zum Zwecke der Einkommen- und Ergänzungssteuer-Veranlagung für das nächste Jahr hat die Aufnahme des Personenstandes bezüglich der gesamten Einwohnerschaft in der Stadt Halle a. S. nach dem Stande vom

Donnerstag den 27. Oktober ds. Js.

stattzufinden.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Grundstücks-Eigentümern oder deren Stellvertretern soviel Formulare zur Ausfüllung behändigt werden, als nach ihrer Angabe sich Haushaltungen (einschließlich der eigenen) und selbständige, einzeln wohnende Personen in jedem Hause befinden.

Die Abholung der ausgefüllten Formulare erfolgt am 28. Oktober d. Js.

Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite befindliche Anweisung genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuerveranlagung bildet.

Bezüglich der **Verpflichtung zur Auskunftserteilung** des Formulars wird auf die §§ 22 und 68 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 verwiesen, welche lauten:

§ 22. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen **Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart** anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 68. Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm **erforderte Auskunft verweigert** oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund **in der gestellten Frist gar nicht** oder **unvollständig** oder **unrichtig** erteilt, **wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.**

Ueberdies sind Steuerpflichtige, welche bei der Veranlagung übergangen sind, zur Entrichtung des der Staatskasse entzogenen Betrags verpflichtet.

Diese Verpflichtung erstreckt sich auf 3 Steuerjahre zurück und geht auf die Erben über.

Halle a. S. den 19. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Wohnungen zu vermieten.

Im städtischen Grundstück Weidenplan Nr. 22 sind zum 1. November cr. bezw. 1. Januar n. Jrs. mehrere Wohnungen zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße Nr. 1, Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 20. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Geschäfts- und Wohnräume zu vermieten.

Die bisher von der freiwilligen Feuerwehr zu Wachtzwecken benutzten Raume (1 Schuppen, 2 Zimmer und 1 Kohlenstall) im Hause **Blücherstraße 7** sollen für sofort oder später im ganzen oder einzeln zu Geschäfts- oder Wohnzwecken vermietet werden. Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 5. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Lagerräume zu vermieten.

Die im 1. und 2. Obergeschoß des Vorderhauses des Grundstücks Blücherstraße 7 belegenen Bodenräume sollen für sofort oder später zu Lagerzwecken vermietet werden. Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1, Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 20. Oktober 1904. **Der Magistrat.** Staude.

Bekanntmachung.

Die durch die Verlegung der hiesigen Straßenbahnen in der Delitzscherstraße vorzunehmenden Geleisausbesserungen machen es erforderlich, daß vom 24. d. Mts. ab bis zur Beendigung der Arbeiten der Betrieb genannter Bahnen am Riebeckplatz endet.

Halle a. S., den 22. Oktober 1904. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die kalte Jahreszeit wird im Interesse des Publikums angeordnet, daß vom 10. November d. Js. ab auf dem Vorplatze des hiesigen Haupt-Personen-Bahnhofs, außer den halbverdeckten Taxameterdroschken, nur noch geschlossene Droschken zugelassen werden.

Die Polizeiexpeditionen der Bahnhofswache sind angewiesen worden, von diesem Zeitpunkte ab nur noch Droschkenmarken von geschlossenen Droschken entgegen zu nehmen und, außer denen der Taxameter, dem Publikum zu verabfolgen. Selbstverständlich sind die Droschkenkutscher, soweit sie keine Coupés fahren, gehalten, auf Verlangen der Fahrgäste das Verdeck zu öffnen.

Halle a. S., den 21. Oktober 1904. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Tonrohrkanales von 30 cm Durchmesser in der Berliner-Straße und in der projektierten Straße Z soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Donnerstag den 27. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Oktober 1904. **Das städtische Tiefbauamt.** Lammers.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle** und zwar:

am Dienstag den 25. Oktober 1904 von vormittags 9 Uhr ab
Annenstr., Beesenerstr., Buggenhagenstr., Canisiusstr., Hochstr., Melanchthonstr.,
am Mittwoch den 26. Oktober 1904 von vormittags 9 Uhr ab
Böllbergweg, Ludwigstr., Theluckstr., Wörmlitzerstr., Wolfstr.,
am Donnerstag den 27 Oktober 1904 von vormittags 9 Uhr ab
Beyschlagstr., Dryandrstr., Liebenauerstr., Pfännerhöhe, Röpzigerstr., Rudolf Hahnstr., Südstr.,
am Freitag den 28. Oktober 1904 von vormittags 9 Uhr ab
Fischerplan, Gerberstr., Herrenstr., Kellnerstr., Kuttelhof, Lilienstr., Ratswerder, Spitze,

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die an Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 8½ Uhr vormittags in meinem Bureau Richard Wagnerstr. 60**, II l. niederzulegen.

Vogel, Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Baukantine-Versteigerung.

Wegen Abbruch soll **Donnerstag den 27. cr., vorm. 11 Uhr** am Bahnhof Wahren-Leutzsch (bei Leipzig-Wahren) eine **Baukantine, a. 140 qm** groß, freiwillig und meistbietend versteigert werden. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Eduard Albrecht, Auktionator und Taxator,
Leipzig, Centralstr. 5

Verdingung.

Die Lieferung und gebrauchsfähige Aufstellung von
a) 18 Stck. Schmelzkachelöfen
b) 18 „ Regulier-Füllöfen (eiserne)
c) 36 „ Regulier-Postament-Füllöfen (eiserne)
d) 36 „ transportablen schmiedeeisernen Spaarkochherden

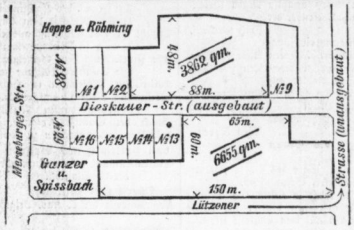
soll einschl. Lieferung aller Materialien und frei Gebrauchsstelle öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen können im Geschäftszimmer der Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 zu Halle a. S. eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,25 Mk. (nicht in Briefmarken), soweit Vorrat vorhanden ist, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **5. November d. J., vorm. 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt um vorgenannte Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Halle a. S., den 22. Oktober 1904. **Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**



Die in obiger Skizze eingezeichneten

3862 und 6655 qm Bauland

sind im ganzen oder in **beliebigen Trennstücken** zu **coulanten und günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Das tiefe Hinterland, das sich wegen seiner günstigen Lage innerhalb der Stadt und doch nahe der Bahn für **Spediteure, Fabriken, Handwerker, Lagerhäuser, Speicher** rc. sehr gut eignet, geben wir **besonders preiswert ab;** auch **flache Baustellen** trennen wir wunschgemäß u. gewähren Baugeld.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, **Halle a. S.,** Riebeckplatz.

Der gerichtliche Ausverkauf
der **M. Orbach**schen Konkurswarenbestände **Gr. Ulrichstraße 20** findet nur noch **einige Tage** zu weiter herabgesetzten bezw. jedem annehmbaren Preise statt.
Es sind noch vorhanden: **Teppiche, Barchent, Handtücher, Hemdentuch, Tischdecken, Spitzen, Borte, Damenhosen, Nachtjacken, Unterröcke, Kopftücher, Frauen- u. Kinderschürzen, Korsetts** in allen Preislagen, **Strümpfe, Socken, Herrenjacken, Chemisetts, Kragen, Stulpen, Erstlingshemden;** in Kurzwaren: **Messer, Löffel, Gabeln, Kragen- u. Wäschenknöpfe, Zwirn, Rollgarn, Nadeln, Kämme, Bürsten, Hosenträger, Spiritusbrenner,** kleine **Giesskannen etc. etc.**
Geschäftszeit vorm. 9—12 u. nachm. 3—7 Uhr.
Der Konkursverwalter **Ferd. Wagner.**

Portwein.
Echter Tarragona a Ltr. Mk. 1,20.
Blau Etikett „ Fl. „ 1,00.
Samos „ Ltr. „ 1,00.
Samos Auslese „ Fl. „ 1,00.
Madeira, Malaga, Sherry, Rheinw., Mosel- u. Bordeaux-Weine, Johannisbeer-, Stachelbeer- und Erdbeer-Weine aus den renomm. Kelereien Deutschlands empfiehlt
Franz Köppe, Ritterstr. 13.

Kulmbacher Petzbräu,
schwerste Qualität, in Gebinden u. Flaschen, a Flasche 15 Pfg. empfiehlt
Franz Köppe, Ritterstr. 13.

Die bekannten
Knorr'schen Fabrikate
Knorr's Hafermehl
beste Kindernahrung
Knorr's Erbsenmehl
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Reismehl
Knorr's echter Tapioca
hält stets frisch vorrätig
Otto Noak,
Gr. Steinstrasse.

Künstliche Zähne, Zahnfüllungen usw.
Herm. Köther, Leipzigerstr. 20.

Geflügel, gar. lebend. Ank., info., 9 Monat: **10 Gänse,** schlachtreif, 8pfündig, 30 Mk., **18 Enten,** groß, fett, 27 Mk., **20 Hühner,** Winterleger, 24 Mk., Postkorb 6—7 St. 8 Mk. 5 Kg.-Korb geschl. Gänse, Enten 5 Mk.
Streusand, Gorzalkowitz, O.-Schl.

Kartons!
Versand-, Hut-, Lager-, Wellpappen-Kartons rc. Faltschachteln aller Art empf. billigst **Hall. Kartonagenfabrik,** Schillerstraße 35/36. Fernsprecher 2864.

Gutes Gebirgsheu
liefert per Zentner Mk. 3,40 ab Station München **Hubert Huber,** München, Hofmannstr. 22.

Briketts mit der Krone, **Preßsteine, Gaskoks** rc. lief. zu billigsten Preisen **Otto Just,** Ludwig Wuchererstraße 45. Fernruf Nr. 1964.

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstraße 11. Fernsprecher 2064.
5% Rabatt.

Korb- und Kinderwagen-Handlung
obere Leipzigerstraße 45, im Hause Hotel „Stadt Berlin".
Total-Ausverkauf
sämtlicher Korbwaren u. Kinderwagen, sow. ein. großen Partie **Puppenwagen** zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen. Bis 24. Decbr. muß der Laden geräumt sein. **C. Kosse.**

Fröbel'scher Kindergarten.
Aufnahme kl. Zöglinge zu jeder Zeit.
Lisb. Wiese,
Nachfolgerin Clara Fuchs.

Fettleibigkeit (Korpulenz) beseitigt ohne Berufsstör. gar. unschädlich, la. Zeugnisse, **Thiele's Entfettungstee.** Paket ℳ 1,50 nur zu haben in der **Löwen-Apotheke am Markt.**

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung,
Lackschrift rc. erlernen Damen und Herren spielend schnell, billig und gründlich bei
Robert Flockenhaus, Bücherrevisor, Mittelstr 6.
Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe,** L. Wuchererstr. 46, p.

Wer schnell und sicher Buchführung rc. erlernen will, besuche den seit 1882 bewährten Einzelunterricht von
R. Goilasch, Landwehrstr. 7.
Geringe Kosten. Stellennachweis. Prospekt.

Tanz-Unterricht gratis! (nur für bess. aust. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Konzerthaus,** Karlstr. 14. Montag: **Trittlinde.**

Tanz-Unterricht erteile zu jeder Zeit ungeniert, schnell und sicher nach der leichtfaßlichsten Methode. Blatzer in 1—2 Std.
Alb. Krüger, Gr. Wallstraße 1.

Einzeln-Unterricht
für Bauhandwerker
im **technischen Zeichnen** rc.
erteilt billig erfahrener Bautechniker. Off. u. **F. 4706** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Handarbeits-Unterricht
für Kinder jeden Alters erteilt gründlich
Frau A. Vorstadt,
Landsbergerstraße 66, parterre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19041025038/fragment/page=0003

Stadttheater in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Dienstag den 25. Oktober 1904.

41. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.

Beamtenkarten giltig.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Der Wildschütz

oder: **Die Stimme der Natur.**

Komische Oper in 3 Akten. Nach Kotzebue frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. In Szene gesetzt v. Regisseur Theo Raven. Dirigent: Kapellmeister W. Staackmann.

Personen:

Graf von Eberbach — Carl Muth.
Die Gräfin, seine Gemahlin — Mara Ulrich.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin — Fritz Grusell.
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester d. Grafen — Alice v. Böer.
Nanette, ihr Kammermädchen — Jenny Lembach.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen — Alb. Aumann.
Gretchen, seine Braut — Valent. Sarta.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse — Theo Raven.
Ein Leibjäger des Grafen Eberbach — Paul Jungk.

Dienerschaft und Jäger des Grafen, Dorfbewohner, Schuljugend.

Der erste Akt spielt in einem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst. Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Mittwoch: **Der tote Löwe.**

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Dienstag und Mittwoch:

TRAUMULUS.

Stadt-Theater Leipzig.

Dienstag den 25. Oktober 1904.

Neues Theater.

Carmen.

Altes Theater.

Der tote Löwe.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Dienstag den 25. Oktober 1904.

Leipziger Schauspielhaus.

Der Meister.

Theater am Thomasring

(Central-Theater).

Seine Kammerjungfer.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Ernst Schreck.**

Heute Montag:

Zum 3. Male:

Aus dem Kölner Leben.

Morgen Dienstag:

Aus dem Kölner Leben.

Letzte Woche des Auftretens von

Bernhard Mörbitz.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Letzte Woche

des Gastspieles von

!! Hartstein !!

Tränen werden gelacht

über die famosen Burlesken

„Ein tolles Haus"

und

„Eine Frau auf Pump"

mit

Hartstein

in den Hauptrollen.

Verein f. Gesundheitspflege.

Dienstag abend 8½ Uhr „Kaiersäle"

Vortrag des Herrn Siermann:

Was, wann und wie sollen wir essen?

Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Zur Beschaffung von Mitteln für die Ausrüstung

der Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a/S.

findet am **27. Oktober 1904**, abends 8 Uhr in den **„Kaisersälen"** ein

Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Margarethe Gossow-Altmann** (Gesang), Fräulein **Elsa Genzmer** (Violine), Herrn Chordirektor **Karl Klanert** (Klavier), sowie der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirektors Herr **Otto Wiegert** statt.

Der Zweck der Kolonne ist ein doppelter:

1. Se. Majestät dem Kaiser für den Fall einer Mobilmachung eine möglichst große Anzahl im Sanitätsdienst ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stellen zu können;
2. auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen auf der Straße und im Hause durch erste Hilfeleistung dem Gemeinwohl und den Mitmenschen zu dienen.

Die Sanitäts-Kolonne hatte erst im vorigen Jahre während der Anwesenheit der Kaiserlichen Majestäten in Halle a. S. Gelegenheit, dem letzteren Zwecke in allgemein anerkannter Weise zu entsprechen.

Unsere geehrten Mitbürger bitten wir, im Hinblick auf die edlen patriotischen Zwecke der Sanitäts-Kolonne, dieselbe darin zu unterstützen, sich immer vollkommener ausbilden und ausrüsten zu können.

von Prittwitz und Gaffron Generalleutnant u. Kommandeur der 8. Division — **von Ziegner** Generalleutnant z. D. — **Held** Generalmajor u. Kommandeur der 15. Inf.-Brig.

Oberst von Malzahn Kommandeur der 8. Kav.-Brig. — **Oberst Wittje** Kommandeur der 8. Feldartillerie-Brig. — **Pfoertner von der Hölle** Oberst und Kommandeur d. Füs.-Reg. Graf Blumenthal Nr. 36.

Seydel Eisenbahndirektions-Präsident. — **Stande** Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat. — **Voigt** Oberstleutnant u. Reg.-Kommandeur des Mansf.-Feldart.-Regts. Nr. 75.

von Meibom Landgerichts-Präsid. — **Fischer** Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur. — **Holfeld** Geh. Ober-Postrat. — **Lehmann** Geh. Kommerzienrat.

Kahler Steuerrat. — **Rieder von Riedenau** Major a. D.

Die Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.

Weydemann Hauptmann d. L. Oberpolizei-Inspektor 1. Vorsitzender. — **Schneider** Oberleutnant a. D. Oekonomie-Inspektor der Franckeschen Stiftungen. 2. Vorsitzender.

Dr. med. Leidholdt leitender Arzt. — **Fink** Kolonnenführer.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., I. Rang 1,00 Mk., II. Rang 0,50 Mk.

Einlaßkarten sind im Vorverkauf bei **Heinrich Hothan** und an der Abendkasse zu erhalten.

Konzert

der Pianistin **Jenny Behrens**

Dienstag den 25. Oktober, abends 8 Uhr in den **„Kaisersälen"**, unter Mitwirkung von:

Frau **Ilona Zierfuss,** Konzertsängerin,
Fräulein **Käthe Laux,** Violinistin,
Herr Kapellmeister **Alfred Schrader,** Begleitung,
} aus Leipzig.

Eintrittskarten a 3, 2, 1 Mk., Schüler 0,50 Mk., sowie Programme a 10 Pfg sind an der Kasse zu haben.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **H. Lüders.**

Hotel und Restauration

Reilstr. 132 „Kaiserhof", Reilstr. 132

Ecke der Blumenthalstrasse,

empfiehlt seine freundlich eingerichteten

Restaurationslokalitäten

zur gefälligen Benutzung, sowie einen guten und kräftigen

Mittagstisch,

Abonnement (3 Gänge) 80 Pfg. Reichhaltige Speisenkarte. Gutgepflegte Biere.

Gleichzeitig empfehle meine mit sehr guten Betten versehenen Logierzimmer, sowie eleganten Chambre garni-Wohnungen zu sehr soliden Preisen.

Ergebenst **E. Schulz.**

Oeffentlicher Vortrag.

Mittwoch den 26. Okt., abends 8½ Uhr in den **Kaisersälen** (kl. Saal).

Thema: **„Was tut uns not?"**

Eintritt frei! Redner: **Gusto Gras** aus Ascona, Südschweiz. Eintritt frei!

Nach dem Vortrag Fragebeantwortung u. Aussprache, der wichtigste Teil des Abends. Jeder Freund des Echten, und wer wäre das nicht, ist freundlichst eingeladen.

Pr. B. V.

Dienstag den 25. Oktober ds. Jrs., abends 8¼ Uhr im **„Hotel Kronprinz"** (Evangelisches Vereinshaus)

Vortrag

des Herrn Pastor emer. **Dr. Georg Schmidt** über das Thema:

„Welchem Stamme entsproß Deutschlands erster Kanzler?"

Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder nebst Angehörigen werden hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Elektrische Sehenswürdigkeit.

„Bratwurstglöckle".

Bestes Konzert- und billigstes Speiselokal mit Fleischerei.

Anfang 5 Uhr. **Entree frei!**

Dresdener Bierhalle.

Ausschank der Coburger Akt.-Brauerei.

Dienstag den 25. Oktober cr.

Schweinschlachten.

Hierzu ladet freundl. ein **Adolf Bersch.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich

Nr. 54 Landsbergerstraße Nr. 54

das Restaurant zum Landsberger Krug

eröffnet habe.

Dienstag den 25. Oktober 1904

Schlachtefest.

Hierzu ladet ergebenst ein **Bernhard Zimmer.**

Hallescher Eisklub,

Eingetr. Verein.

Die Mitglieder des Halleschen Eisklubs werden hiermit zu der

am 10. November 1904, abends 8¼ Uhr

im kleinen Gewölbe des Evangelischen Vereinshauses (Hotel Kronprinz) stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

zwecks Erledigung der nachstehenden

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des durch Berufung nach Giessen ausgeschiedenen Herrn Professors Dr. Grassmann,
3. sonstige Vereinsangelegenheiten

ergebenst eingeladen.

Halle, Saale, 21. Oktober 1904.

Der Vorstand des Halleschen Eisklubs.

GölDner, Landschaftsdirektor. Vorsitzender.

Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht

in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

am 7. November 1904, nachmittag 6½ Uhr, im Ratskeller zu Dessau.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungslegung.
2. Auslosung der ausscheidenden Ausschussmitglieder und Neuwahlen.
3. Die Errichtung einer Kinderheilstätte und Beschaffung der erforderlichen Geldmittel.

Um 2 Uhr Fahrt vom Rathause zu Dessau nach Oranienbaum zur Bauplatzbesichtigung.

Teilnahme bitte bei dem Schriftführer (Halle a. S., Hagenstr. 6) vorher anzumelden.

Magdeburg, im Oktober 1904. **Der Vorsitzende.** (gez.) **v. Boetticher.**

Restaurant zur Schwemme.

Morgen Dienstag den 25. Oktober

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet Hermann Gläser, Schwemme 1.

Schlachte-Fest

Dienstag den 25. Oktober.

Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends div. Wurst.

Hierzu ladet freundlichst ein

Henry Gerhardt, Hotel „Deutscher Hof".

Heideschlösschen.

Morgen Dienstag

Schlachte-Fest.

Vormittags **Wellfleisch**, abends **diverse Wurst.**

Es ladet höflichst ein **J. Jessich.**

Welt-Panorama. Gr. Ulrichstr. 6, I. Geöff. v. 2—10.

Das Riesengebirge.

Zackelkamm, Riesengrund, Schneekoppe 2c.

Kaiser-Panorama. Leipzigerstr. 88, I. Geöff. v. 2—10.

Japan, Yokohama, Tokio, Hakoni, Nikko.

Café Roland.

Dir. Bitto Gàbor Pista

mit seiner

Zigeuner-Kapelle,

sowie:

Esmaralda,

die wahrsagende Zigeunerin.

Anfang 7½ Uhr abends.

Bier-Palast.

Täglich

Original-Clown-Kapelle Rigoletto.

10 Uhr abends 10 Uhr abends

Hochinteressant!

Rattenfänger lied.

Goldenes Schiffchen,

Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.

Herm. Heller.

Von jetzt ab täglich u. a.:

Pfahlmuscheln

frisch vom Pfahl

in ganz vorzüglicher Qualität.

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Ref. Volksschule.

Totenfest-Aufführung 19. Novbr. Messias von Händel 14. Dezbr.

Allseitiges Erscheinen erbeten.

Anmeld. bei Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11.

Schlesier.

Behufs Gründung eines Vereins werden alle in **Giebichenstein** und **Halle** wohnenden Landsleute gebeten, am **25. d. Mts.**, 8 Uhr abends im **„Restaurant Transvaal"**, Burgstraße 48, zur Besprechung zu erscheinen.

Mehrere Schlesier.

Herm. Kohl's Restaurant „Rasthütte",

Dörmlitherstraße.

Mittwoch den 26. d. Mts.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Der Obige.

Jeden Dienstag

Schlachtefest.

Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Morgen Dienstag d. 25.

Schlachtefest.

Früh 8 Uhr **Wellfleisch.**

Heinrich Kunz, Wöllbergerweg 9.

Morgen Dienstag

Schlachtefest.

Joh. Fischer, Gr. Goienstraße 7.

Morgen Dienstag — **Schlachtefest.** —

Oskar Knoche, Robert Franzstraße 7.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.**

M. Heckner, Mittelstraße 16.

Allgemeiner Konsum-Verein Zappendorf.

Sonntag den 13. November d. Js., nachmittags 3 Uhr findet im **Raabeschen Lokale** eine

Ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag der halbjährlichen Bilanz.
2. Wahl eines ausscheidenden Vorstands- (Geschäftsführers) und dreier Aufsichtsrats-Mitglieder.
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Karl Kloss. Bönicke III. Urban.

Von grosser Wirkung bei

Husten und Heiserkeit

sind **Schlossarek's patentierte Eucalyptus-Bonbons.** Zu haben in Probebeuteln a 20 Pfg. und in Kartons a 50 Pfg. in Halle a. S. in den Drogerien von Oscar Ballin, Leipzigerstr. 63, Wilhelm Ender, Ludw. Wuchererstrasse 60, Paul Evers, Gr. Ulrichstrasse 51, Wilh. Höfer, Geiststrasse 59/60, Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31, C. Kaiser, Schmeerstrasse 13, Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstrasse 33, M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, C. Willy Berndt, Steinweg 26.

Beim Einkauf verlange man stets **Schlossarek's echte patentierte** Eucalyptus-Bonbons und weise wertlose Nachahmungen zurück. Bestandteile: Eucalyptusöl 2.5, Weinsäure 7.5, Gerstenextrakt 12, Kakao 50, Pfeffermünzöl 1.2, Bonbonmasse 1070 Gr. zu 700 Bonbons.

Damen

finden einträgl. **Erwerb** durch Verkauf von verpacktem Ia. chin. **Tee** in feinen Mischungen, ff. holl. **Kakao** und **Schokolade.** Anfragen zu richten an die holländische Teehandlung

E. Brandsma, Köln a. Rh. 28.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pimeberger Weg 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19041025038/fragment/page=0004